



Stadt Bern
Direktion für Sicherheit
Umwelt und Energie

Nägeligasse 2
Postfach 3000 Bern 7

Telefon 031 321 50 05
Fax 031 321 50 09
sue@bern.ch, www.bern.ch

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FÜR SICHERHEIT, UMWELT UND ENERGIE

Nachtleben

Erfahrungsaustausch in Lausanne

Bern, 19. August 2013. Sowohl in Bern wie in Lausanne beschäftigt das Nachtleben die Öffentlichkeit. Die Stadt Lausanne hat in diesem Frühjahr ein Massnahmenpaket lanciert, um die Sicherheit und Lebensqualität in den betroffenen Quartieren zu verbessern. Gemeinderat Reto Nause hat sich zusammen mit einer Delegation aus Bern vor Ort zu einem Erfahrungsaustausch getroffen.

Lausanne gilt gemeinhin als „Partystadt der Westschweiz“. Jedes Wochenende strömen Hunderte von jungen Erwachsenen in die Stadt, um in einem der zahlreichen Klubs zu feiern. In den letzten Jahren kam es deswegen vermehrt zu Problemen. Die Stadt Lausanne hat deshalb im Frühjahr eine Reihe von Massnahmen ergriffen, so unter anderem Sicherheitsauflagen für Klubs und eingeschränkten Alkoholverkauf in Geschäften. Ziel ist, das Lausanner Nachtleben friedlicher und sicherer zu machen, ohne es allzu stark einzuschränken.

Nächtlicher Rundgang in Lausanne

Im Rahmen der Diskussionen ums Berner Nachtleben hat sich Gemeinderat Reto Nause zusammen mit Vertretern von PINTO, der Kantonspolizei Bern, BERNcity, dem Verein Pro Nachtleben sowie der Bar- und Clubkommission am vergangenen Freitagabend mit seinem Amtskollegen Grégoire Junod, weiteren Mitgliedern der Lausanner Stadtverwaltung und der Lausanner Polizei zu einem Erfahrungsaustausch getroffen.

Auf dem Programm stand auch ein nächtlicher Rundgang durch die Lausanner Quartiere. „Auch wenn man die Situation in Bern und Lausanne nicht 1:1 vergleichen kann, so ist ein solcher Austausch dennoch sehr wertvoll“, so Reto Nause. Man werde den Besuch nun auswerten und je nach Ergebnis in die Arbeiten zum Konzept Nachtleben der Stadt Bern einfließen lassen. Auch der Lausanner Sicherheitsdirektor Grégoire Junod betont die Wichtigkeit des Austausches zwischen den verschiedenen Städten in

der Schweiz zum Thema Sicherheit. Zudem sei Lausanne zurzeit daran, Beispiele von sozialen Interventionsprojekten zu analysieren, wie es sie in der Deutschschweiz an verschiedenen Orten gebe, so auch in der Stadt Bern mit PINTO.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Reto Nause, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie, Stadt Bern, Telefon 031 321 50 01.
- Grégoire Junod, Vorsteher der Direction du logement et de la sécurité publique, Stadt Lausanne, Telefon 021 315 42 00.